

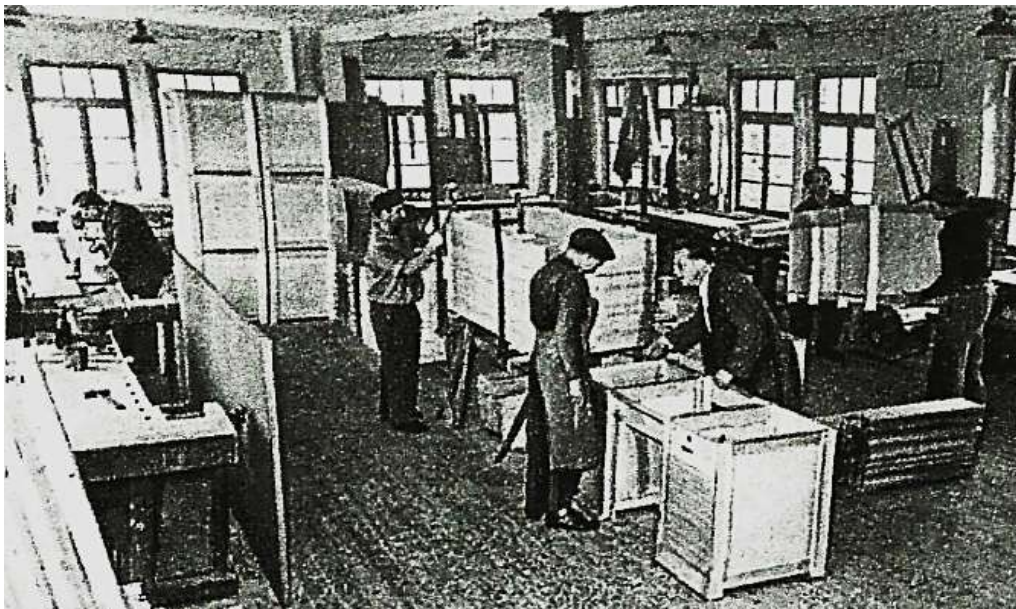
Kleine Geschichte des Möbelwerkes Mansfeld

Das Datum 24.09.1952 kann als Gründungsdatum des späteren VEB Möbelwerk Mansfeld angesehen werden. Zu diesem Datum schlossen sich zwei Tischlermeister Richard Krahle und Karl Schulze zusammen und gründeten die PGH Fortschritt Mansfeld. Zwölf Gesellen und drei Lehrlinge werden aus den selbständigen Tischlereien übernommen und waren ab sofort in der PGH tätig. Ein Statut beschloss die Mitgliederversammlung am 11.10.1952. Mehrere Ziele enthält das Statut:

- Steigerung der Produktion und Verbesserung der Qualität
- Verbesserung der Organisation der Arbeit und Einführung von technisch begründeten Normen
- Förderung der fachlichen Qualifikation der Mitglieder.

Zum Ende des Jahres arbeiteten 22 Mitglieder in der PGH.

In den Folgejahren wurde mit der Produktion von Büromöbeln begonnen. Das Bild zeigt den Bankraum, die damalige typische Tischlerei wurde in drei Bereiche geteilt - Maschinenraum, Bankraum und Oberflächenbehandlung. Bankraum war der Raum mit den Hobelbänken, hier herrschte ein großer Anteil Handarbeit.



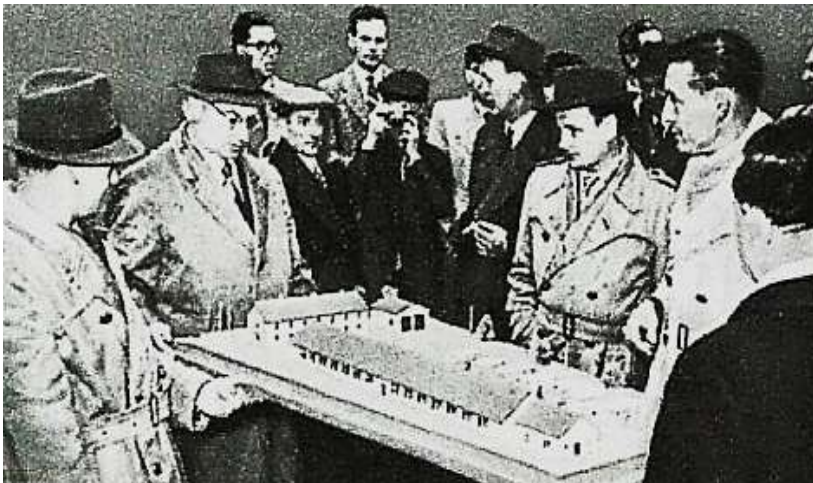
Das Jahr 1953 brachte den Anschluss von drei Betrieben, damit hatte die PGH die stolze Zahl von 62 Mitgliedern. Notwendig wurde die Erweiterung des Betriebes, eine Trockenkammer zur Holz Trocknung wurde auf Kredit gekauft.



Die beengten Verhältnisse sind offensichtlich.

Für die PGH begann die Erweiterung, zur Fünffjahrfeier 1957 konnte eine neue Produktionsstätte gezeigt werden. Die Halle mit den Maßen 93 m lang und 12 m breit ist die neue Produktionsstätte, Verwaltungsgebäude und Gleisanschluss (für heutige Verhältnisse undenkbar) baute der Betrieb im folgenden Jahr.

Oberbuchhalter Lense (links) zeigt stolz ein Modell der neuen Halle.



Die PGH bestand in der Zwischenzeit aus sieben Betriebsteilen, fünf Betriebsteile zogen in die neue Produktionsstätte ein. Ca. 3 000 Aufbaustunden waren zur Realisierung der Halle notwendig. Aufgabe der PGH war die Serienproduktion von Möbeln, um den hohen Bedarf der Bevölkerung zu decken.



Die Gründer der ersten Produktionsgenossenschaft des Handwerks in der DDR sind (von links) Tischlermeister Richard Krah, die Tischler Rolf Siol, Horst Schmücking, Günter Wöllner, Horst Gräbe, Heinz Bösel, Ferdinand Weigl.



Die Genossenschaft hatte jetzt die unglaubliche Zahl von 300 Mitgliedern.

Eine PGH Raumgestaltung Mansfeld stellte zur Frühjahrsmesse 1965 ein Schlafzimmer Paris aus. Exportiert wird das Modell in die Sowjetunion, nach Frankreich und Belgien.



Die Zeitschrift Möbel und Wohnraum überschrieb den Artikel mit dem Titel „Aus dem Fertigungsprogramm des größten Möbelexporteurs der Welt“. In den sechziger Jahren gab es in der DDR das geflügelte Wort von Exportweltmeister Möbel.

Die Jugendlichen der PGH Raumgestaltung haben im Jahr 1968 den Innenausbau von zwei Campingwagen übernommen. Es sollte ein fahrbares Wochenendhaus zur Versorgung der Mitarbeiter der PGH geschaffen werden. Der Campingwagen war für Familien mit Kindern vorgesehen. Es wurde eine Koch - Wasch - Nische vorgesehen, die elektrische Anlage wurde installiert. Für die Beheizung sorgte ein Raum-Heizlüfter. Der Aufbau erfolgte auf einem Fahrgestell für Baustellen-Anhänger. Vor dem Eingang wurde auf der Campingplatzfläche eine Terrasse aufgebaut.



Das Jahr 1972 brachte für die PGH die Verstaatlichung. Der Betrieb VEB Möbelwerke Mansfeld produzierte in der Folgezeit erneut Schlafraummöbel.

Dokumente des Jahres 1974 enthalten in Mansfeld jetzt zwei Betriebe der Möbelproduktion, den VEB Holzverarbeitung Mansfeld und den VEB Möbelwerk Mansfeld. Wie beide Betriebe entstanden sind und wie sie weitergeführt wurden, konnte bisher nicht nachvollzogen werden. Betriebsdirektor des VEB Holzverarbeitung war ein Herr Seidel. Im Möbelwerk waren Herr Stemmler als technischer Leiter und Herr Lang als TKO- Leiter tätig.

Am 18.01.1974 wurde beim Amt für industrielle Formgestaltung der Antrag für das Prädikat Gestalterische Spitzenleistung gestellt. Der Antrag beinhaltete das Einzelbett 900 * 1900 mm furniert. Als Produktionsmenge waren 7 500 Stück pro Jahr vorgesehen, der Endverbraucherpreis EVP betrug 92,00 M. Der Industrieabgabepreis lag bei 67.65 M.

Das Jahr 1979 brachte für die Möbelindustrie der DDR eine wichtige Weichenstellung. Gegründet wurden sieben Möbelkombinate und das Zulieferkombinat VEB Holzverarbeitung, Beschläge und Maschinen. Der VEB Möbelkombinat Dessau umfasste die Möbelbetriebe in den Bezirken Halle und Magdeburg. Zur Kombinatiensgründung hatte der VEB Möbelwerk Mansfeld eine schon beachtliche Größe mit 312 Mitarbeitern und einer Warenproduktion von 23 Mio M. Das Kombinat hatte 55 Betriebe zu leiten, ein fast unmögliches Unterfangen. Die Kombinatiensleitung versuchte dieses Problem mit dem Zusammenschluss kleinerer Betriebe mit größeren Betrieben zu lösen. Im Mansfelder Land produzierte der VEB Möbelwerke Eisleben als großer Betrieb mit ca. 800 Mitarbeitern Schlafraummöbel, die auch in die UdSSR exportiert wurden. Das Schlafzimmer Modell Sina war in der Sowjetunion offensichtlich sehr erfolgreich. Bis Mitte der achtziger Jahre verkaufte der Betrieb Eisleben 400 000 Stück Schlafzimmer in die SU.



Zum 01.01.1984 erfolgte die Angliederung des VEB Möbelwerk Mansfeld, VEB Raumkultur Sangerhausen und des VEB Holzverarbeitung Röblingen an den VEB Möbelwerke Südharz Eisleben. Damit entstand ein großer und leistungsfähiger Betrieb, der wie in vielen Möbelbetrieben der DDR räumlich sehr zersplittert war.

Das folgende Bild zeigt ein Kinder- und Jugendzimmer Modell Rübezahl aus dem Jahr 1984, entwickelt für das Möbelwerk Eisleben. Vermutlich war der Betriebsteil Mansfeld an der Fertigung beteiligt.



Über die Entwicklung des Betriebsteiles Mansfeld ist nach 1979 nichts mehr bekannt. Informationen über die Wendezeit und den Abbau des Betriebes Mansfeld gibt es ebenfalls nicht. Mit dem Artikel soll an die Tätigkeit der Menschen seit der Gründung der DDR erinnert werden. Es war eine Zeit des Aufbruchs, sie endete in einer Zeit des Niedergangs. Geschichtsschreibung ist immer von dem Wissen der Zeitzeugen abhängig. Gesucht werden Leser, die mit Unterlagen, Dokumenten, Bildern und vielleicht auch Brigadetagebüchern das Wissen über den Betrieb verbessern. Der Autor ist für alle Belege und Hinweise dankbar. Die Arbeit an der Geschichte der Betriebe des VEB Möbelkombinat Dessau soll in einem Buch über alle Möbelwerke münden. Für dieses Projekt ist die Hilfe aller Zeitzeugen bzw. deren Nachfahren notwendig.